

Auftakt des „Bremer Bündnis gegen Depression“

Mit einer feierlichen Auftaktveranstaltung in der Oberen Rathaushalle startete das Bremer Bündnis gegen Depression am 18.01.08 seine Aktivitäten. Zu den Initiatoren des BBgD gehören das AMEOS Klinikum Dr. Heines, das Klinikum Bremen Ost, die Psychotherapeutenkammer Bremen und das Institut für Public Health und Pflegeforschung der Uni Bremen. Inzwischen haben sich zahlreiche weitere Partner aus Praxis, Steuerung und Finanzierung der Versorgung sowie der Selbsthilfe der Initiative angeschlossen. Mit über 400 BesucherInnen stieß die Veranstaltung auf erstaunliche große Resonanz – spürbar war das große Interesse, das viele Bürgerinnen und Bürger, Betroffene, Angehörige und Fachleute in Bremen dem Thema Depression entgegenbringen.

In ihrem Grußwort skizzierte die Schirmherrin des Bündnisses, die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales Ingelore Rosenkötter die Relevanz des Themas Depression für Bremen und die Erwartungen an das Bremer Bündnis. Die Senatorin wird voraussichtlich im Frühjahr 08 einen Gesundheitsbericht zum Thema Depression in Bremen veröffentlichen, indem eine Übersicht über verfügbare Daten gegeben und eine Abschätzung der Problematik für das Land Bremen vorgenommen wird. Die Senatorin dankte den InitiatorInnen und richtete an das Bremer Bündnis die Erwartung, dass dieses zur Vernetzung der vielfältigen ambulanten und stationären Angebote in Bremen beiträgt und gleichzeitig bevölkerungsbezogen über die Erkrankung Depression und die regionalen Beratungs- und Therapiemöglichkeiten informiert.

Anschließend stellte Frau Schäfer als Vertreterin des Deutschen Bündnisses gegen Depression die Entwicklung der Initiative vor, begrüßte das Bremer Bündnis als neues Mitglied und wünschte den InitiatorInnen viel Erfolg. Im Anschluss gaben Bremer VertreterInnen aus der ambulanten und stationären Versorgung sowie des Netzwerkes Selbsthilfe einen Überblick über die Situation in ihrem jeweiligen Versorgungsbereich. Am Ende der abschließenden Podiumsdiskussion fasste der Moderator Herr Pastor Klingbeil-Jahr die Erwartungen an das Bremer Bündnis gegen Depression zusammen: Bedarfe werden in der Weiterentwicklung geschlechtsspezifischer Behandlungsangebote sowie solcher für ältere Menschen und Kinder gesehen. Besonders wichtig fanden die meisten TeilnehmerInnen, Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen zu befördern sowie Transparenz über das für PatientInnen - und für viele Fachleute! - unübersichtliche Versorgungsangebot zu schaffen. Die Einbindung von PatientInnen und Angehörigen in die Aktivitäten des Bremer Bündnisses sollte unbedingt verstärkt werden.

Insgesamt eine für alle Beteiligten und sicherlich auch für die Gäste und Zuhörer sehr erfolgreiche Auftaktveranstaltung!

Folgeveranstaltungen für dieses Jahr sind schon fest geplant und in Vorbereitung, eine erste Veranstaltung des Hausärzteverbandes hat bereits am 20.2. stattgefunden.

Siehe Veranstaltungshinweise!

Heike Mertesacker und Helga Friehe-Rüdebusch
Lenkungsgremium

Kontakt Bremer Bündnis gegen Depression:

Bremer Bündnis gegen Depression BBgD

c/o Psychotherapeutenkammer Bremen

Email: Bremen@buendnis-depression.de

<http://www.buendnis-depression.de>